

Biskra!, VI. 1911, an Licht gefangen, E. de Bergevin (Mus. Helsingf.)

**Holcocranum Bergevini** n. sp.

Glänzend, Kopf, Halsschild und Schildchen gelbrot, auf dem Halsschilde der Vorderrand in der Mitte schmal, die Basis breit und die Seiten sowie die Hemielytren graugelb, das Schildchen in der Mitte mehr oder weniger ausgedehnt schwarzbraun, die Venen der Hemielytren, die Clavalsatur, die Basalhälfte des Außenrandes und der Apicalrand des Coriums grauweiß, die äußerste Coriumspitze braun, die Unterseite gelb, die Brust und der Hinterkörper unten in der Mitte oft mehr oder weniger ausgedehnt dunkel gefärbt, die Beine und die Fühler gelb, auf den letzteren das erste Glied zur Basis, die Basis und die Spitze des dritten sowie die Spitze des letzten Gliedes bräunlichgelb.

Der Kopf ist etwas gestreckter und die Augen etwas kleiner und weniger hervorspringend als bei *H. saturejæ* Kol. Das erste Fühlerglied ist kräftig verdickt, fast die Kopfspitze erreichend, das zweite dünn, etwa doppelt länger als das erste, das dritte deutlich kürzer als das zweite, kaum kürzer als das ziemlich spindelförmig verdickte letzte Glied. Der Halsschild ist schmaler und gestreckter, nach vorn weniger verschmälert als bei der oben genannten Art, mit mehr hervortretenden Längsleisten auf der Scheibe und mit schmaler abgeflachten Seiten, der abgeflachte Seitenrand schon etwa am basalen Drittel aufhörend. Die Punktur ist etwas kräftiger und mehr runzlig. Die Hemielytren sind länger und schmaler, das Embolium an der vorderen Hälfte ist deutlich schmaler, das Connexivum weniger hervortretend. — Long. 3·2, lat. 1·2 mm.

Sowohl von *H. saturejæ* Kol. wie von *H. diminutum* Horv. leicht durch das dickere und kürzere letzte Fühlerglied verschieden. Von der letzteren Art außerdem durch etwas längeren Kopf, durch dickeres erstes Fühlerglied, durch schmaler und etwas kürzer abgeflachte Seiten und mehr hervortretende Längsleisten auf dem Halsschilde sowie durch viel schmäleres Embolium auf den Hemielytren und durch weniger hervortretendes Connexivum zu unterscheiden.

Algier: Bône, VIII. 1910, auf *Typha angustifolia* E. de Bergevin, 4 Exemplare (Mus. Helsingf.).

**Dasycapsus** n. gen.

Gestreckt eiförmig, matt, oben dicht anliegend, ziemlich lang, weiß, etwas rauh behaart, unten ist die Behaarung weitläufiger und kürzer. Der Kopf ist ziemlich geneigt, von vorn gesehen etwas breiter als